



Wolt Enterprises Deutschland GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft, im Folgenden auch „Wolt Deutschland“, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Wolt Oy, Helsinki/ Finnland. Oberstes Mutterunternehmen ist die DoorDash Inc. San Francisco/ USA.

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich an der Stralauer Allee 6 in 10245 Berlin.

Die Gesellschaft qualifiziert im aktuellen Geschäftsjahr 2024 als große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB.

Die Wolt Gruppe ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf Lieferungen von Lebensmitteln und Essensgerichten, sowie weiterer Produkte des täglichen Bedarfs. Die Produktion dieser Lebensmittel und Produkte obliegt nicht Wolt selbst, sondern den jeweiligen Restaurant- und Einzelhandelspartnern. Die Wolt Gruppe arbeitet in einem stark zentralisierten Aufbau, sodass gruppenweite Themen wie zum Beispiel die Technologieweiterentwicklung oder das Marketingmanagement zentral aus Finnland gesteuert werden. Es ist zu beachten, dass die Wolt Deutschland hauptsächlich operative Tätigkeiten und damit Routine- und Hilfsaufgaben übernimmt, wichtige Entscheidungen werden vom Gruppenmanagement getroffen. Die Rentabilität von Wolt Deutschland sollte durch die vertraglichen Ausgestaltungen der Transfer-Pricing Vereinbarungen innerhalb der Gruppe stabil und vorhersehbar sein. Aus diesem Grund kann die Wolt Deutschland als ein Unternehmen mit begrenztem Risiko charakterisiert werden, solange die besagten Vereinbarungen bestehen.

Die deutsche Gesellschaft vermittelt Umsätze von Restaurant und Einzelhandelspartnern. Für die Bestellabwicklungen stellt die Wolt Gruppe die Software für die Plattformen sowie die Logistik- und Finanzlösungen bereit. Die Partner der Wolt Gruppe und damit auch der Wolt Deutschland sind in erster Linie eine Vielzahl von Restaurants und Einzelhändlern, die sich in die Plattform der Wolt Gruppe, die „Wolt Apps“ integrieren. Die Lieferungen wurden bis zum 31. März 2023 durch angestellte Kuriere durchgeführt, darüber hinaus werden externe Lieferdienstleistungen eingekauft.

Somit bietet die Wolt Gruppe als auch die Wolt Deutschland eine Rundumlösung für die Lieferung von Essen, Lebensmitteln und einer breiten weiteren Produktpalette.

Das Vertriebsgebiet der Gesellschaft umfasst ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland. Im Geschäftsjahr 2024 war Wolt Deutschland in 60 (i. VJ. 34) verschiedenen Städten in Deutschland tätig. Der vorwiegende Teil der Kundentransaktionen wurde dabei in Berlin durchgeführt, gefolgt von München und Frankfurt.

Neben den Umsätzen aus Kunden- und Partnertransaktionen erbringt die deutsche Gesellschaft auch Dienstleistungen im Konzernverbund. Die Vergütung für diese Dienstleistungen wird durch das „Platform Fee Agreement“ (siehe Anhang, I. Allgemeine Angaben) geregelt.

2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten innerhalb der Wolt Gruppe beziehen sich auf die Weiterentwicklung der Wolt Plattform, welche die Wolt Apps inkludiert. Eigentümer, Entwickler und Betreiber dieser Plattform ist Wolt Finnland. Die Wolt Gruppe entwickelt sukzessive Softwarelösungen weiter, um die Benutzerfreundlichkeit der Applikation zusätzlich zu steigern sowie eine reibungslose Anwendung für Restaurant-/ Einzelhandelspartner und Kuriere sicherzustellen. In Bezug auf sämtliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an der Plattform, welche in der deutschen Gesellschaft getätigt werden, wurde zum 01. Januar 2021 eine Servicevereinbarung mit der Wolt Oy geschlossen. Diese sah vor, dass jegliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der lokalen Gesellschaft durch die Muttergesellschaft vergütet werden und sämtliche Rechte daraus der Wolt Oy obliegen. Diese Vereinbarung wurde Ende 2022 gekündigt, da sämtliche Entwicklungstätigkeiten von der Wolt Enterprises Deutschland in die Wolt Development Deutschland GmbH transferiert worden sind, inklusive der als Entwickler tätigen Mitarbeiter. Aus diesem Grund fallen im Geschäftsjahr 2024 diese Aufwendungen aus Entwicklungstätigkeiten nicht mehr in der Wolt Enterprises Deutschland an. Somit verbleiben in der lokalen Gesellschaft lediglich die Entwicklungskosten für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Form der Partnermenüs, welche auf der Plattform angeboten werden. Die zugehörigen Entwicklungskosten wie einzeln zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der variablen Gemeinkosten werden auf monatlicher Basis aktiviert und über 4 Jahre abgeschrieben. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2024 interne Kosten in Höhe von T€ 744 und externe Kosten in Höhe von T€ 3.055 aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht



1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2024 vor allem durch geopolitische Spannungen geprägt. Das preisbereinigte BIP sank in Deutschland um 0,2 % in 2024¹. Für 2025 wird ein Wachstum des BIP von 0,3% prognostiziert².

Die weiter anhaltenden Preissteigerungen resultieren weitgehend aus dem Angriffskrieg auf die Ukraine. Insbesondere auf den Energiesektor hatte dieser Konflikt erhebliche Folgen, welche die Inflation maßgeblich beeinflussten. Verglichen mit dem Vorjahr und einer Inflation von 5,9 % in 2023³ fiel die Inflationsrate um mehr als die Hälfte. Im Jahr 2024 ergab sich eine durchschnittliche Inflation von 2,2 %.⁴

Die erhoffte bessere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2024 wurde durch konjunkturelle und strukturelle Belastungsfaktoren erheblich beeinträchtigt.

Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten⁵.

Die Informationstechnologie-Branche in Deutschland gewinnt aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung weiter an Bedeutung. Insbesondere der Bereich der Softwareprodukte verzeichnete mit etwa 46,5 Mrd. € im Jahr 2024 erneut einen neuen Höchstwert an Umsätzen⁶.

Ohne hierbei eine (kartell-)rechtliche Bewertung dahingehend vorzunehmen, welchem „Markt“ Wolt zuzuordnen ist, lässt sich grundsätzlich sagen, dass der Markt für Online-Lieferdienste von Lebensmitteln und Essen ein globales Wachstum mit einer globalen durchschnittlichen Wachstumsrate pro Jahr von 21% (gemessen vom Jahr 2017 bis 2027) verzeichnete bzw. prognostiziert wird. Online-Lieferdienste für Essen („Meal Delivery“) verzeichneten einen globalen Umsatz von 424,5 Mrd. USD im Jahr 2024.⁷

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die nachfolgenden Werte wurden nach der HGB-Rechnungslegung des deutschen Rechts ermittelt.

Das Wirtschaftsjahr entwickelte sich für die Gesellschaft dahingehend positiv, dass die Anzahl der Bestellungen um etwa 42% trotz der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Lage im Land im Vergleich zum Vorjahr auf 17,2 Millionen angestiegen ist. Der wesentliche Wachstumsfaktor ist in den regional ausgeweiteten Aktivitäten der Gesellschaft zu identifizieren. Im Geschäftsjahr 2023 war die deutsche Gesellschaft in 34 deutschen Städten tätig, während es im Geschäftsjahr 2024 bereits 60 deutsche Städte waren.

Das vorrangige Ziel der Gesellschaft ist die Fortsetzung des Wachstums hinsichtlich der Anzahl der Bestellungen und eine regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit in weitere Städte in Deutschland. Bei beiden Kennzahlen, der Anzahl der ausgelieferten Bestellungen sowie der Anzahl der aktiven Städte, handelt es sich um wichtige nicht finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft.

Darüber hinaus sind aus der Übernahme der Wolt Gruppe in 2022 durch die DoorDash Inc. Synergieeffekte, beispielsweise aus der Bündelung der lokalen Marketingaktivitäten sowie dem Teilen von Know-How entstanden, welche zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen. Die im Rahmen der Übernahme durch die DoorDash Inc. durchgeführte Übernahme (Asset Deal) des DoorDash Deutschlandgeschäfts durch die Wolt Enterprises Deutschland GmbH im Jahr 2022 trägt weiter zu dieser Entwicklung bei. Insgesamt profitiert die Gesellschaft von einem gestiegenen Bestellverhalten der Konsumenten in Deutschland, diese generelle Entwicklung ist auch im Geschäftsverlauf 2024, trotz des allgemeinen Preisanstiegs, wieder zu erkennen. Auch die wesentlichen finanziellen Kennzahlen des Unternehmens wie der Umsatz und „Net Revenue“, welche zur internen Steuerung genutzt werden, verzeichneten im Geschäftsjahr 2024 eine grundsätzlich als positiv zu bewertende Entwicklung, welche im Folgenden ausgeführt wird. Dies spiegelt die oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Hinblick Online-Lieferdienste wider. Gleichzeitig ist im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft ein Kostenanstieg zu verzeichnen, welcher sich im Anstieg der Contribution-Kennzahl zeigt. Diese Tatsache weist darauf hin, dass weiteres Kostenoptimierungspotential in der Gesellschaft besteht.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Aktivitäten aus der Entwicklung, Kurierdienstleistungen sowie dem Flottenpartnergeschäft in separate Gesellschaften transferiert. Dies hat zur Folge, dass die Mitarbeiteranzahl sowie die Personalaufwendungen entsprechend rückläufig waren. Die Kosten aus den Kurierdienstleistungen sowie dem Flottenpartnergeschäft werden jedoch nach wie vor an die Wolt Deutschland weiterbelastet, sodass sich diese weiterhin im Ergebnis der Gesellschaft abbilden.

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse i.H.v. T€ 222.707 (Vorjahr T€ 156.434) enthalten in Höhe von T€ 103.905 (Vorjahr T€ 72.125) Einnahmen aus konzerninternen Dienstleistungen basierend auf dem Platform Fee Agreement. Die Dienstleistungen werden inklusive Mark-Up an die Muttergesellschaft weiterbelastet und sind analog zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit angestiegen, im Wesentlichen sind die erhöhten Marketingaktivitäten aufzuführen. Hierdurch kommt ein großer Teil des Gesamtanstiegs zustande. Exklusive dieser ist darüber hinaus im Geschäftsjahr 2024 ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 34.493 zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen auf die Expansion der Gesellschaft und damit vordergründig auf Mengeneffekte zurückzuführen, welche sich durch die um 42% angestiegene Anzahl der ausgelieferten Bestellungen abzeichnen. Preiseffekte ergeben sich aus dem allgemeinen Anstieg der Verbraucherpreise.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen einen wichtigen finanziellen Leistungsindikator der Gesellschaft dar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 40.200 (Vorjahr T€ 31.138), sind um T€ 9.062 gestiegen.

Aus Gruppensicht stellt darüber hinaus der „Net Revenue“, und damit die lokalen Umsatzerlöse und lokale sonstige Erlöse exklusive konzerninterner Weiterbelastungen eine wichtige Steuerungskennzahl dar. Diese ist im Geschäftsjahr 2024 um 35 % auf T€ 118.518 gestiegen (Vorjahr T€ 87.982), welches auf die oben beschriebene Expansion zurückzuführen ist.

Die größte Position innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge stellen die direkten Weiterbelastungen innerhalb des Konzerns in Höhe von T€ 37.960 (Vorjahr T€ 28.727) dar.

Der Materialaufwand hat sich auf T€ 140.631 (Vorjahr T€ 98.458) erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und damit die erhöhten Lieferkosten in Höhe von T€ 124.402 (Vorjahr T€ 86.916) zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2023 waren vor Auslagerung der Kurierdienstleistungen im April 2023 noch Kosten von T€ 5.358 in der Personalabrechnung enthalten. Darüber hinaus hat es mit Anstieg der Geschäftstätigkeit auch einen Anstieg der Zahlungstransaktionskosten von T€ 1.650 auf T€ 5.762 gegeben sowie ein Anstieg der Kosten für die Händlerrüstung von T€ 2.605 auf T€ 7.237.



Der Personalaufwand beläuft sich auf T€ 46.067 (Vorjahr T€ 35.105). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Anzahl an Büroangestellten in der Gesellschaft in Höhe von 19% sowie auf allgemeinen Gehaltssteigerungen. Die durchschnittliche Gesamtzahl an Mitarbeitern ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr gesunken auf 521 Mitarbeiter (Vorjahr 825). Dieser gegenläufige Effekt lässt sich auf den Mitarbeitertransfer auf andere Gesellschaften im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zurückführen. Während im Geschäftsjahr 2023 noch durchschnittlich 387 Kuriermitarbeiter in der Wolt Enterprises Deutschland beschäftigt waren, sind im Jahr 2024 keine Kuriermitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt. Damit ergibt sich auch eine Änderung der Kostenstruktur. Die Personalkostenquote, bezogen auf das Rohergebnis, ist im Geschäftsjahr 2024 durch das stärker gestiegene Rohergebnis auf 36,5% (Vorjahr 38%) gesunken.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit T€ 4.534 über dem Vorjahr (T€ 2.313). Dies ist auf die Aktivierung und Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 18.000 auf T€ 71.826 (Vorjahr: T€ 53.826). Die größten Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen die Marketingaufwendungen (T€ 51.165, Vorjahr T€ 37.087) und Mietaufwendungen (T€ 4.256, Vorjahr T€ 3.413) dar. Zugehörige sonstige Kosten zum Unterhalt der Büros betragen T€ 1.389 (Vorjahr T€ 897). Ausgelagerte Supportkosten betragen T€ 4.509 (Vorjahr T€ 2.953), Buchhaltungs- sowie Beratungskosten T€ 2.218 (Vorjahr T€ 2.370). Darüber hinaus liegen sonstige personalbezogene Ausgaben in Höhe von T€ 1.953 (Vorjahr T€ 2.271) und Reisekosten in Höhe von T€ 1.955 (Vorjahr T€ 1.413) vor. Der Anstieg der hier aufgeführten Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zurückzuführen. Mit der Ausweitung dieser in weitere Städte gehen zusätzliche Marketingkosten, Büromieten sowie sonstige Kosten einher. Darüber hinaus wurden verschiedene Supportfunktionen ausgelagert, was den Anstieg dieser Kosten begründet. Zusätzlich ist auch in Bezug auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der allgemeine Anstieg der Verbraucherpreise zu berücksichtigen.

Als weitere wichtige Kennzahl aus Gruppensicht ist die „Contribution“ zu nennen, welche sich aus sämtlichen Umsätzen, sonstigen Erlösen und Kosten aus der lokalen Geschäftstätigkeit, exklusive konzerninterner Transaktionen sowie abzüglich Kosten der Entwicklungsabteilung und Kosten der allgemeinen Verwaltung vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen ergibt. Die Contribution ist von T€ -85.850 im Vorjahr auf T€ -109.982 im Geschäftsjahr 2024 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 28 % und geht ebenfalls mit der Expansion der Gesellschaft einher.

Das Gesellschaftsergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich 2024 auf T€ 3.387 (Vorjahr T€ 1.110) und stieg damit um 205 %.

Nach Abzug von Einkommen-, Ertragsteuern und sonstigen Steuern hat die Wolt Enterprises Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von T€ 2.743 (Vorjahr T€ 328) erwirtschaftet. Der Anstieg des Jahresüberschusses ist auf die ausgeweitete Geschäftstätigkeit sowie der Marketingaktivitäten der Gesellschaft zurückzuführen.

b. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	19.560	282
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.758	-7.754
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.644	7.755
Gesamt-Cashflow im Geschäftsjahr	157	283
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	401	119
Finanzmittelfonds am Jahresende	559	401

Das Unternehmen wies im Geschäftsjahr 2024 einen Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 19.560 aus. Dieser inkludiert die Zahlungen aus dem Platform Fee Agreement. Der Anstieg des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf die Verbesserung des Periodenergebnisses, der Zunahme der Rückstellungen in Höhe von T€ 1.432 und auf eine Abnahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 8.928 zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt sich eine Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von T€ 1.662 auf den operativen Cashflow aus. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 10.758 resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von T€ 10.047 sowie in das Sachanlagevermögen in Höhe T€ 763. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 8.644 resultiert aus Tilgung von Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling und im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus dem Platform Fee Agreement in der Lage, ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Die Kapitalstruktur nach Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Eigenkapital	4.759	16,1%	2.016	6,4%

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Kurzfristiges Rückstellungen und Verbindlichkeiten	22.470	76,2%	28.324	89,8%
Rechnungsabgrenzungsposten	531	1,8%	98	0,3%
Passive latente Steuern	1.712	5,9%	1.090	3,5%
Gesamt	29.473	100,0%	31.529	100,0%

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von T€ 2.743 im Jahr 2024 auf T€ 4.759 erhöht.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Schulden enthalten im Wesentlichen sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 4.677, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 12.139 sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.693. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Umstellung der Abrechnung der von Schwestergesellschaften eingekauften Lieferdienstleistungen mit Abschlagsrechnungen zurückzuführen. Darüber hinaus ist die Cashpool Verbindlichkeit aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 7.892 in ein Guthaben von T€ 491 umgeschlagen. Die kurzfristigen Rückstellungsverpflichtungen betragen insgesamt T€ 4.677 (Vorjahr T€ 3.246). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf gestiegene Rückstellungen im Zusammenhang mit der Personalabrechnung zurückzuführen.

Der Betrag der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.428 auf T€ 3.692 gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Steuern zurückzuführen ist.

Im vorliegenden Geschäftsjahr haben sich die passiven latenten Steuern im Zuge der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände auf T€ 1.712 (Vorjahr T€ 1.090) erhöht.

Aufgrund der Einbindung in das Cash Pool System der Gesellschafterin Wolt Oy liegen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor, die Finanzierung erfolgt aus eigenen und konzerninternen finanziellen Mitteln. Allgemein werden finanzielle Mittel ausschließlich über das Cash Pooling bezogen, zugehörige Zinsen werden basierend auf einer variablen Zinsstruktur berechnet, welche an den Euribor Monatszinssatz gekoppelt ist. Das Cash Pool Guthaben beträgt zum Abschlussstichtag T€ 491 (Vorjahr T€ 7.893 Verbindlichkeit). Die Inanspruchnahmemöglichkeit ist für die lokale Gesellschaft unbegrenzt.

Außerbilanzielle Verpflichtungen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2024 T€ 21.031 (Vorjahr T€ 23.936) und beruhen auf Mietverträge für die verschiedenen Bürostandorte.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich 2024 um T€ 2.056 auf T€ 29.473 (Vorjahr 31.529 T€) verringert. Das langfristige Vermögen hat sich vor allem durch einen Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um 6.509 T€ erhöht. Darüber hinaus wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Das kurzfristige Vermögen der Gesellschaft beträgt 14.462 T€, was einem Rückgang von 36% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen. Analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist auch die Abrechnung der Plattform-Fee auf Abschlagsrechnungen umgestellt worden, was den Forderungsbestand zum Stichtag mindert. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist vornehmlich auf den Rückgang der ausstehenden Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen.

Die Vermögenslage nach Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Langfristiges Vermögen	14.994	50,9%	8.770	27,8%
Kurzfristiges Vermögen	14.462	49,1%	22.590	71,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0,1%	169	0,5%
Gesamt	29.473	100,0%	31.529	100,0%

d. Zusammengefasste Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres der Wolt Enterprises Deutschland GmbH als positiv, insbesondere im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2024 regional weiter ausgeweiteten Geschäftstätigkeiten in Deutschland. Diese Einschätzung wird durch die positive Entwicklung der Anzahl der ausgelieferten Bestellungen sowie dem Anstieg der Anzahl der belieferten Städte belegt. Auch die Erweiterung der Produktpalette durch die Zusammenarbeit mit einer steigenden Anzahl an Restaurant- und Einzelhandelspartnern stützt diese Einschätzung weiter. Der Anstieg der Umsatzerlöse der Gesellschaft (exklusive konzerninterner Weiterbelastungen) trotz des verhaltenen marktwirtschaftlichen Umfelds, spiegelt grundsätzlich die positive Bewertung des Geschäftsverlauf wider, ebenso wie aus Gruppensicht die Entwicklung des „Net Revenue“. Der verhältnismäßig geringere Anstieg der negativen „Contribution“ zeigt erste Anzeichen der Kostenoptimierungsbemühungen, bietet jedoch weiteres Potential auf.

3. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (Angaben zur Frauenquote)



Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Gesellschaft von unterschiedlichen Geschäftsführern und Geschäftsführerinnen geführt. Bei zeitanteiliger Berechnung ergibt sich eine Frauenquote in der Geschäftsführung von 28 %. Bei Festlegung der Zielgrößen für das Jahr 2022 wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft durch einen alleinigen Geschäftsführer durchgeführt, weswegen die Zielgröße für die Frauenquote in der Geschäftsführung für die kommenden fünf Geschäftsjahre (bis 2027) auf 0 % festgelegt wurde. Es wird davon ausgegangen, dass der aktuelle Geschäftsführer die Geschäfte bis auf weiteres allein führt, womit eine Quote von über 0 % nicht zu erreichen ist.

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Quote von 32 %. Die im Jahresabschluss 2022 festgelegte Zielgröße von 21 % gilt gemäß der Geschäftsführung weiterhin bis 2027. Auf der zweiten Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung ergab sich im Geschäftsjahr 2024 eine Quote von 29 %. Die in 2022 festgelegte Mindestzielgröße von 23 % gilt weiterhin bis 2027.

III. Risiken-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikomanagement

Die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten für das Unternehmen lassen sich in externe und interne Risiken unterteilen. Zu den externen Risiken gehören Veränderungen in der Wettbewerbslandschaft und Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem makroökonomischen Umfeld sowie der geopolitischen Lage. Zu den internen Risiken gehören Fragen der Cybersicherheit, der Compliance und des Datenschutzes.

Es ist zu beachten, dass die deutsche Wolt Gesellschaft hauptsächlich operative Tätigkeiten und damit Routine- und Hilfsaufgaben wahrnimmt. Wichtige Entscheidungen werden vom Gruppenmanagement getroffen und es liegt ein Transfer-Pricing Agreement vor, sodass die Rentabilität von Wolt Deutschland stabil und vorhersehbar ist, solange diese Vereinbarung besteht. Die Vereinbarung ist auf unbegrenzte Zeit mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten abgeschlossen (vgl. hierzu auch unter 2. Risiken - wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit der Gesellschaft). Die Analyse und Steuerung der Risiken der Gesellschaft werden auf Gruppenebene vorgenommen. Aus diesen Gründen kann die Wolt Deutschland für die Bestandsdauer der vorgenannten Vereinbarung als ein Unternehmen mit begrenztem Risiko charakterisiert werden.

Die Wolt Gruppe verfügt über ein systematisches und strukturiertes Risikomanagement-programm, bei dem externe und interne Risiken kontinuierlich bewertet und gemäß des jährlichen Zyklus und Prozesses der Risikobewertung unternehmensweit gemindert werden. Die Programme zur Risikoreduktion haben zum Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die möglichen negativen Auswirkungen der einzelnen Risiken zu verringern. Als Teil der Risikomanagementstrategie nutzt die Wolt Gruppe auch Risikotransfermechanismen durch bestimmte Versicherungen, um die finanziellen Auswirkungen bekannter Risiken zu begrenzen. Hierzu zählen beispielsweise Unfallversicherungen für Mitarbeiter.

Das Risikomanagementsystem als Teil des internen Kontrollsystems umfasst Richtlinien für die Unternehmensführung („Corporate Governance“) und Kontrollen zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie Richtlinien für das unternehmerische Handeln und ethische und moralische Leitlinien. Die Gesellschaft ist in das interne Kontrollsystem der Muttergesellschaft integriert, welches durch regulatorische Gesetze der USA sukzessiv weiterentwickelt und ausgebaut wird. Dies hat zur Folge, dass auch auf Ebene der deutschen Gesellschaft der Aufbau des internen Kontrollsystems gemäß Vorschriften des „Sarbanes-Oxley Act“ stattfindet.

2. Risiken

Die Risiken werden brutto dargestellt, unternehmensbezogene Chancen sind dem folgenden Abschnitt zu entnehmen. Es erfolgt die zuvor beschriebene Kategorisierung in interne und externe Risiken, innerhalb der Risikokategorien erfolgt die Darstellung in abnehmender Rangfolge der Bedeutung der Risiken. Die Risikobeurteilung erfolgt zum Stichtag und berücksichtigt zeitlich nachgelagerte Veränderungen. Der Prognosezeitraum beträgt im Folgenden 1 Jahr.

Externe Risiken

Wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit der Gesellschaft

Die deutsche Gesellschaft ist durch den Aufbau der Gruppe stark abhängig von der Muttergesellschaft Wolt Oy. Dieses Risiko besteht, weil die Gesellschaft ohne Ausgleichszahlungen über das Platform Fee Agreement keine ausreichenden Umsatzerlöse erzielt, um ihre Aufwendungen zu decken. Das Risiko wirkt sich in der Hinsicht auf die Gesellschaft aus, dass eine Fortführung der deutschen Geschäftstätigkeit ohne die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur der Muttergesellschaft nicht möglich wäre. Die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten der Muttergesellschaft wiederum sind mit der Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Wolt als Teil der DoorDash-Gruppe verbunden, einschließlich der operativen Risiken und der externen Risiken, wie z. B. die Beeinflussung durch makroökonomische Faktoren. Darüber hinaus besteht, durch die rein gruppeninterne Finanzierung der Gesellschaft über das kurzfristig kündbare Cash Pooling und das kurzfristig kündbare Platform Fee Agreement, eine finanzielle Abhängigkeit von der Muttergesellschaft.

Die Muttergesellschaft Wolt Oy weist in ihrem Jahresabschluss darauf hin, dass sie auf die finanzielle Unterstützung der obersten Muttergesellschaft DoorDash Inc. angewiesen ist. Diese hat ihre Absicht, Wolt Oy zeitlich und betraglich begrenzt finanziell zu unterstützen, erklärt. Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Wenngleich es sich bei der wirtschaftlichen und finanziellen Abhängigkeit um wichtige Risiken im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der deutschen Gesellschaft handelt, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als sehr gering bemessen. Es ergeben sich keinerlei Anzeichen für ein Ende der Bereitstellung der notwendigen wirtschaftlichen und finanziellen Infrastruktur durch die Muttergesellschaft bzw. durch das oberste Mutterunternehmen. Dies liegt darin begründet, dass der deutsche Markt für die Gruppe als vielversprechend angesehen wird. Außerdem expandiert die Geschäftstätigkeit auf weitere deutsche Städte und die Anzahl der ausgelieferten Bestellungen nimmt weiterhin zu.

Beschäftigungsrisiko

Ein weiteres Risiko für die deutsche Gesellschaft stellt das Beschäftigungsrisiko dar, welches besonders in der Anlaufphase von Gesellschaften vorliegt. Der Fachkräftemangel in Deutschland und damit die Verfügbarkeit personeller Ressourcen unterstreicht dieses Risiko. Ohne entsprechend qualifizierte Mitarbeiter wäre eine Aufrechterhaltung der Geschäfte nicht möglich. Ein wesentlicher Rückgang an bestehendem Fachpersonal im administrativen Bereich könnte sich durch eine Verminderung der Effizienz negativ auf die Kosten



der Gesellschaft und damit „Contribution“ auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Beschäftigungsrisikos wird als begrenzt eingeschätzt. Die Gesellschaft verfügt über einen soliden Mitarbeiterstamm und zeichnet sich auch für potentielle neue Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber aus.

Inflationsrisiko

Ein externes Risiko für die gesamte Gruppe und damit indirekt für die Wolt Enterprises Deutschland GmbH könnte eine erhöhte durchschnittliche Inflation sein, wodurch die Konsumenten ein geringeres reales Einkommen besitzen. Bedingt durch das niedrigere reale Einkommen sinkt der private Konsum, was zur Folge hat, dass die Anzahl der ausgelieferten Bestellungen und die Umsatzeinnahmen zurück gehen könnten. Ein entsprechender Rückgang des „Net Revenue“ wäre eine mögliche Folge sowie auch die Verschlechterung „Contribution“. Damit zusammenhängende operationelle und strategische Risiken sind jedoch durch die Struktur der Gruppe bei der Muttergesellschaft und nur nachgelagert bei der deutschen Gesellschaft zu sehen. Kurzfristig wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Inflationsrisikos unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Prognosen als leicht gestiegen eingeschätzt, langfristig als gering, da der prognostizierten Entwicklung bereits mit entsprechenden fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen entgegnet wird und ein Rückgang der Inflation zu verzeichnen war.

Geopolitisches Risiko

Ein zusätzliches externes Risiko der Gesellschaft stellt sich im geopolitischen Risiko durch den anhaltenden Krieg Russlands in der Ukraine dar. Eine Verschärfung der geopolitischen Lage könnte zu einem erneuten Anstieg der Inflation und den zuvor beschriebenen Auswirkungen führen. Darüber hinaus könnte eine zusätzliche geopolitische Unsicherheit auch zu einer Änderung des Bestellverhaltens der Konsumenten und damit einem Umsatzrückgang für die Gesellschaft führen. Auch die Verfügbarkeit von Fachkräften wäre eine mögliche Konsequenz, deren Auswirkungen unter dem Beschäftigungsrisiko beschrieben werden. Zum aktuellen Zeitpunkt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet.

Wettbewerbsrisiko

Negative Veränderungen in der Wettbewerbslandschaft, wie zum Beispiel potenzielle Markteintritte, können ein weiteres Risiko der Gesellschaft darstellen. Ein Rückgang der auf der Plattform aktiven Kunden, ausgelöst durch Abwanderungseffekte, sowie der ausgeführten Bestellungen könnte sich negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und damit einhergehend des Net Revenues und der Contribution auswirken. Das Risiko wird aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als gering angesehen.

Interne Risiken

Cyber- und Compliance- sowie Datenschutzrisiko

Interne Risiken ergeben sich im Hinblick auf die Cybersicherheit der Gesellschaft, Compliance und Datenschutz, da ein etwaiger Datenabfluss zu Reputationsrisiken einerseits, aber auch rechtlichen Konsequenzen andererseits führen könnte. Das Compliance Risiko ist im Hinblick auf die lokalen Tätigkeiten begrenzt auf die Befolgung deutscher Gesetzgebung und Vorschriften, insbesondere in Bezug auf Lebensmittelsicherheit und Datenschutz. Die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften könnte zu Strafzahlungen auf Ebene der deutschen Gesellschaft führen. Letztendlich trägt die Muttergesellschaft aufgrund des Platform-Fee Agreements das wesentliche wirtschaftliche Risiko im Zusammenhang mit Compliance und Datenschutz. Das eng mit diesen Risiken verbundene Reputationsrisiko wirkt sich auf die deutsche Gesellschaft aus, indem eine potenzielle negative Berichterstattung in den Medien über die Wolt Gruppe auch zu einem Rückgang der Anzahl der ausgelieferten Bestellungen, der Umsatzerlöse sowie Contribution führen könnte. Aufgrund diverser Tätigkeiten zur Abwehr der genannten Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als eher gering betrachtet, gänzlich auszuschließen sind sie jedoch nicht.

Technologisches Risiko

Technologische Risiken aus der Plattformfunktionalität stellen zwar ein grundsätzliches Risiko der Gruppe dar, wirken sich aufgrund der Struktur jedoch nicht wesentlich auf die deutsche Gesellschaft aus, da diese im Falle eines Umsatzrückganges aufgrund einer technologischen Fehlfunktion das Recht auf entsprechende Kompensation hat. Folglich hätte dies keine Auswirkung auf die Contribution.

Die Gesellschaft bewertet die aufgeführten Risiken in Zusammenarbeit mit der Wolt Gruppe durch das interne Risiko- und Kontrollsystem und beobachtet aktuelle Entwicklungen stetig, um, sofern notwendig, adäquat reagieren zu können.

3. Chancen

Die Darstellung der Chancen erfolgt in abnehmender Rangfolge der Bedeutung der Chancen.

Externe Chancen

Wesentliche Chancen sieht die Gesellschaft in der Ausweitung der Geschäftstätigkeit, sowohl in Bezug auf eine regionale Expansion in weitere deutsche Städte als auch im Hinblick auf die Erweiterung des Produktportfolios durch die steigende Anzahl an auf der Plattform verfügbaren Restaurants und Einzelhändlern und damit des verbesserten Angebots an den Endkunden. Damit verbunden wäre der Anstieg der Umsatzerlöse sowie des „Net Revenue“. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als hoch eingestuft.

Chancen werden darüber hinaus im sukzessiven Rückgang der Inflation und dem damit einhergehenden Anstieg des realen Einkommens gesehen, welche den privaten Konsum steigern kann, wodurch schlussendlich die Umsatzerlöse der Gesellschaft gesteigert werden können. Diese werden aufgrund der bereits zu verzeichnenden Entwicklungen als wahrscheinlich eingestuft.

Interne Chancen

Darüber hinaus verspricht die Übernahme durch DoorDash Inc. weitere Synergieeffekte, wodurch eine Kosteneinsparung durch Nutzung gemeinsamer Systeme entstehen kann, welche sich wiederum positiv auf die „Contribution“ der Gesellschaft auswirken können. Auch das geteilte Know-How sowie die Erfahrungen aus dem amerikanischen Markt enthalten Chancen für die Entwicklung der deutschen Gesellschaft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Synergieeffekte wird als hoch eingeschätzt, allerdings ist zu berücksichtigen,



dass der Zeithorizont dieser eher als langfristig einzuschätzen ist. Zusätzlich kann der Zusammenschluss mit einem börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeber für potenzielle neue Mitarbeiter steigern, womit dem allgemeinen Risiko des Fachkräftemangels entgegengewirkt werden kann.

Weitere Chancen sieht die Gesellschaft in der kontinuierlichen Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit ihrer Applikation, sowohl für Endkunden als auch andere Stakeholder wie Restaurant- oder Einzelhandelspartner und Kuriere, welche für nachhaltige Geschäftsbeziehungen zwischen den Partnern sorgen. In Bezug auf die Endkunden kann dies ebenfalls zu einem weiteren Anstieg der Bestellungen und Umsatzerlöse führen.

Es ist festzuhalten, dass aufgrund des Platform-Fee Agreement sich die Ertragschancen, ebenso wie die Risiken, nur begrenzt auf die lokale Gesellschaft auswirken.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2025 wird für Deutschland ein leichter Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,3% prognostiziert.⁸ Weiterhin wird für das Jahr 2025 eine durchschnittliche Inflation von 2,2% prognostiziert.⁹

Ohne hierbei eine (kartell-)rechtliche Bewertung dahingehend vorzunehmen, welchem „Markt“ Wolt zuzuordnen ist, lässt sich grundsätzlich sagen, dass erwartet wird, dass der Markt für Online-Lieferdienste für Essen („Meal Delivery“) in Deutschland eine jährliche Umsatzsteigerung von 6,6% bis zum Jahr 2029 erlebt, welches einer Umsatzerwartung für Jahr 2029 von circa 10,10 Mrd. EUR (10,55 Mrd. USD) entspricht.¹⁰ Darüber hinaus wird erwartet, dass Wolt seinen Bekanntheitsgrad in Deutschland durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten und Marketingkampagnen weiterhin verbessern kann.

Insgesamt sehen wir für das Geschäftsjahr 2025 eine positive Entwicklung der lokalen deutschen Gesellschaft, welche insbesondere durch die fortgesetzte regionale und produktseitige Expansion der Geschäftstätigkeiten getrieben wird, jedoch weiterhin Potenzial zur Kostenoptimierung hinterlässt. Wengleich die gesamtwirtschaftlichen Umstände weiterhin nicht als ideal einzuordnen sind, wird die grundsätzliche Entwicklung und insbesondere der Rückgang der Inflation unter Berücksichtigung der längerfristigen Prognosen als positiv erachtet. Es wird mit einer Ausweitung der Geschäftstätigkeit in insgesamt 61 deutsche Städte sowie einer weiteren lokalen Ausweitung der Geschäftstätigkeit in den bereits existierenden Städten geplant, wodurch ein Anstieg der Anzahl der ausgelieferten Bestellungen um 40% erzielt werden soll. Der daraus resultierende erwartete Anstieg der Umsatzerlöse sowie des „Net revenue“ beläuft sich auf etwa 32 %. Einhergehend mit diesem Anstieg ist ein Rückgang der „Contribution“ um etwa 13% zu erwarten, welcher insbesondere durch Expansionskosten getrieben wird, aber im Vergleich zum Vorjahr durch Ausnutzung des Potenzials zur Kostenoptimierung deutlich begrenzt werden soll. Die voraussichtlich weiter steigenden Lohnkosten wirken an dieser Stelle jedoch als begrenzender Faktor, sowohl in Bezug auf die Büroangestellten als auch auf die weiterbelasteten Kosten für die Kuriermitarbeiter.

Es gibt keine absehbaren Sondereinflüsse auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dem Prognosezeitraum.

Berlin, den 19. September 2025

Geschäftsführung

Hadi Zaklouta

HRB 217122 B, Charlottenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.800.997,90	3.675.355,05
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.596.367,36	3.064.561,68
3. Geschäfts- oder Firmenwert	99.074,76	247.686,72



	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
	13.496.440,02	6.987.603,45
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.497.082,89	1.681.782,72
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	100.373,54
	1.497.082,89	1.782.156,26
	14.993.522,91	8.769.759,71
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	757.176,41	897.958,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.622.284,20	1.004.060,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.271.195,91	12.268.555,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.253.036,22	8.018.443,49
	13.146.516,33	21.291.059,41
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	558.651,35	401.463,06
	14.462.344,09	22.590.480,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.365,25	168.745,37
	29.473.232,25	31.528.985,86
Passiva		
	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.991.391,48	1.663.581,52
III. Jahresüberschuss	2.743.053,38	327.809,96
	4.759.444,86	2.016.391,48
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.677.359,89	3.245.740,71
C.	4.677.359,89	3.245.740,71
Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	165.923,27	125.626,69



	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.795.886,99	629.172,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.138.549,23	23.059.059,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.692.592,70	1.264.545,62
	17.792.952,19	25.078.403,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten	531.163,31	98.230,87
E. Passive latente Steuern	1.712.312,00	1.090.219,00
	29.473.232,25	31.528.985,86

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	222.706.652,60	156.434.487,72
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.799.509,88	3.376.427,93
3. Sonstige betriebliche Erträge	40.199.840,57	31.137.765,20
4. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-140.631.185,22	-98.457.989,35
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-40.041.629,95	-28.925.997,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.025.288,71	-6.179.127,83
	-46.066.918,66	-35.105.125,77
6. Abschreibungen:		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.534.340,96	-2.312.538,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71.825.946,06	-53.825.745,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.034,46	38.025,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-299.542,02	-175.423,56
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-644.051,21	-782.073,00
11. Ergebnis nach Steuern	2.743.053,38	327.809,96
12. Jahresüberschuss	2.743.053,38	327.809,96



Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Wolt Enterprises Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin unter der Nummer HRB 217122B in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches („HGB“) gemäß §§ 242ff. und §§264 ff. unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung („GmbHG“) aufgestellt.

Die Wolt Enterprises Deutschland GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Bezüglich der Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Grundsätzen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit i. S. d. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB und den Ereignissen und Gegebenheiten, die das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit zeigen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann, wird auf den Lagebericht (Kapitel III.2 „Risiken“) verwiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

Die Wolt Oy (Helsinki, Finnland) und die Wolt Enterprises Deutschland GmbH (Unternehmen) haben am 1. Juli 2020 einen Distributions-Support-Vertrag unterzeichnet welcher im April 2022 durch das „Platform Fee Agreement“ ersetzt worden ist. Das Unternehmen wird an seine alleinige Gesellschafterin, Wolt Oy, einen Preis für die Nutzung der Wolt Plattform zahlen, der sich aus dem Unterschied des operativen Ergebnisses der Gesellschaft abzüglich des geplanten operativen Ergebnisses der Gesellschaft ergibt. Im Falle eines negativen operativen Ergebnisses unterhalb der marktüblichen Zielmarge kompensiert die Wolt Oy das Ergebnis durch entsprechende Zahlungen, sodass die deutsche Gesellschaft weiterhin das geplante Ergebnis erreicht. Nach den vertraglichen Vereinbarungen deckt die Marge alle angemessenen Betriebskosten und Ausgaben ab, die das Unternehmen bezahlt, erleidet oder auf sich nimmt, zuzüglich eines Aufschlags von 3 % oder eines anderen fremdüblichen Satzes, der durch die Unternehmen festgelegt wird.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausnutzung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB in die Bilanz aufgenommen. Diese werden zu Herstellungskosten gemäß § 253 Abs. S. 1, § 255 Abs. 2 und Abs. 2a HGB aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der variablen Gemeinkosten, Kosten im Sinne des § 255 Abs. 2 S. 3 HGB werden nicht miteinbezogen. Die Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände beinhalten keine Forschungskosten. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig, im Jahr der Herstellung zeitanteilig, linear und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 4 Jahre.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Form von Vertriebsrechten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 4 Jahre.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (zum Umfang siehe Ausführungen zu immateriellen Vermögensgegenständen) angesetzt und wird, soweit abnutzbar, gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert, im Zugangsjahr zeitanteilig. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 13 Jahren und weicht nicht wesentlich von den steuerlichen AfA-Tabellen ab. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzelnen Anschaffungsnebenkosten und die nachträglichen Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Vermögensgegenstände wird handelsrechtlich in Anlehnung an die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG wie folgt verfahren: Soweit diese den Wert von € 800 (ohne Umsatzsteuer) nicht überschreiten, werden sie im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Anlagegüter mit Anschaffungskosten unter € 250 (ohne Umsatzsteuer) werden direkt im Aufwand erfasst.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB der niedrigere beizulegende Wert angesetzt, indem außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden.

Die Vorräte (Handelswaren) werden zu Anschaffungskosten gemäß Durchschnittsverfahren (§ 240 Abs. 4 HGB) bewertet. Wertberichtigungen werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, eine entsprechende Überprüfung erfolgt auf jährlicher Basis.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Ausfallrisiko werden darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Alle Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und bedürfen daher keiner Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31 % zugrunde. Der Aufwand und der Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

III. Erläuterungen zu Bilanzposten

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt und ist Bestandteil des Anhangs.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Partnermentis, wie sie auf der Wolt-Plattform ersichtlich sind. Die Nutzungsdauer ergibt sich aus der voraussichtlichen Nutzungsdauer und beläuft sich auf vier Jahre, welche sich aus der durchschnittlichen Verweildauer der Partner auf der Plattform ergibt. Angaben zur Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB sind im Abschnitt III.6 enthalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände ergeben sich aus Vertriebsrechten aus Partnerverträgen, welche gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer über vier Jahre abgeschrieben werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist aus der Vermögenübertragung der DoorDash Technologies Germany GmbH zum 01. September 2022 entstanden. Die Nutzungsdauer des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich aus Schätzungen des Managements unter Berücksichtigung relevanter Einflussfaktoren, wie zum Beispiel der durchschnittlichen Anstellungszeit von Mitarbeitern.

2. Vorräte

Die Vorräte belaufen sich auf T€ 757 (Vorjahr T€ 898) und bestehen im Wesentlichen aus Tablets und Druckern in Höhe von T€ 524 (Vorjahr T€ 664). Die übrigen T€ 230 (Vorjahr T€ 233) entfallen auf die Kurierkleidung, sowie weitere T€ 3 (Vorjahr T€ 0) auf die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben - mit Ausnahme von Kautionen in Höhe von T€ 98 (Vorjahr T€ 48) - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 6.271 (Vorjahr T€ 12.269) und beinhalten in Höhe von T€ 5.780 (Vorjahr T€ 12.269) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Pool in Höhe von T€ 491 (Vorjahr: T€ 0). Die Restlaufzeit ist wie im Vorjahr kurzfristig.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen T€ 12 (Vorjahr T€ 11.323) Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Wolt Oy. Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von T€ 2.528 (Vorjahr: T€ 6.620) aus Forderungen aus der Umsatzsteuer sowie in Höhe von T€ 934 (Vorjahr: T€ 348) aus Forderungen aus der Körperschafts- und Gewerbesteuer.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

In Höhe von T€ 558 (Vorjahr T€ 401) liegt Guthaben bei Kreditinstituten vor.

5. Rechnungsabgrenzungsposten



In Höhe von T€ 17 (Vorjahr T€ 168) liegen aktive Rechnungsabgrenzungsposten vor.

6. Eigenkapital

Das gezeichnet Kapital beträgt unverändert T€ 25 und ist voll eingezahlt.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Wolt Enterprises Deutschland GmbH einen Jahresüberschuss von T€ 2.743 (Vorjahr T€ 328) erwirtschaftet. Der Vorjahresgewinn wurde gemäß Gesellschafterbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 weist die Wolt Enterprises Deutschland GmbH danach ein Eigenkapital von T€ 4.759 (Vorjahr T€ 2.016) aus.

Es besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB als Folge der Bilanzierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen abzüglich passiver latenter Steuern (T€ 4.003) und aktiven latenten Steuern (Vermeidung der Doppelerfassung passiver latenter Steuern, T€ 86). Die Ausschüttungssperre beträgt zum Bilanzstichtag T€ 4.089.

7. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von T€ 2.023 (Vorjahr T€ 2.381) und personalbezogene Rückstellungen in Höhe von T€ 2.654 (Vorjahr T€ 794). Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten in Höhe von T€ 918 Urlaubsrückstellungen. Weiterhin sind Rückstellungen für Steuerrisiken in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 70) in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

8. Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen bestehen in Höhe von T€ 166 (Vorjahr T€ 126) und resultieren aus Gutscheinverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Stichtag in Höhe von T€ 12.139 (Vorjahr T€ 23.059). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 12.139 aus Lieferungs- und Leistungsverkehr (Vorjahr T€ 15.166 aus Lieferungen und Leistungen und T€ 7.893 aus Cashpooling). Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Wolt Oy in Höhe von T€ 9.280 (Vorjahr T€ 12.264).

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit T€ 3.693 resultieren in Höhe von T€ 3.358 (Vorjahr T€ 1.174) aus Steuern und in Höhe von T€ 11 im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr T€ 3).

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert bzw. frei von Pfandrechten und ähnlichen Rechten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024, wie auch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023, bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren sowie von mehr als fünf Jahren.

9. Passive latente Steuern

Der in der Bilanz saldiert und gesondert ausgewiesene Posten "Passive latente Steuern" beruht auf folgenden temporären Differenzen: Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden nicht in der Steuerbilanz angesetzt, woraus sich passive latente Steuern ergeben in Höhe von T€ 1.798 (Vorjahr T€ 1.140, Veränderung T€ 658). Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt in der Steuerbilanz einer Nutzungsdauer von 15 Jahren, woraus sich aktive latente Steuern in Höhe von T€ 86 (Vorjahr T€ 49, Veränderung T€ 37) ergeben. Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31% angesetzt. Der Überhang der passiv latenten Steuern beträgt T€ 1.712 (Vorjahr T€ 1.090).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen in 2024 T€ 222.707 und sind damit zum Vorjahr von T€ 156.434, exklusive der konzerninternen Dienstleistungen, um 41% gewachsen. Sämtliche Umsatzerlöse der Gesellschaft werden im Inland umgesetzt. Die Umsatzerlöse resultieren mit T€ 103.905 (Vorjahr T€ 72.125) aus konzerninternen Dienstleistungen basierend auf dem „Platform Fee Agreement“. Diese werden inklusive Mark-Up weiterbelastet. Die übrigen Umsatzerlöse resultieren aus Geschäften in Form von Lieferdienstleistungen sowie Vermittlungsdienstleistungen mit externen Dritten.

2. Aktivierte Eigenleistungen

Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 3.800, wovon Kosten in Höhe von T€ 3.800 als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Form der Partnermenüs aktiviert worden sind.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus direkten konzerninternen Kostenweiterbelastungen in Höhe von T€ 37.960 (Vorjahr T€ 28.726).

Sonstige betriebliche Erträge aus Währungsumrechnungen bestehen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr T€ 6).



4. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 140.631 (Vorjahr T€ 98.458) besteht in Höhe von T€ 124.671 aus den direkt mit der Lieferung in Zusammenhang stehenden Kosten. Weitere wesentliche Positionen stellen die Partnerausstattung in Höhe von T€ 7.237 sowie Zahlungsdienstleistungsgebühren in Höhe von T€ 5.762.

5. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 46.067 (Vorjahr T€ 35.105) wovon T€ 3.093 (Vorjahr T€ 2.204) die Altersversorgung betreffen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die größten Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen die Marketingaufwendungen (T€ 51.165, Vorjahr T€ 37.087) und Mietaufwendungen (T€ 4.256, Vorjahr T€ 3.413) dar. Zugehörige sonstige Kosten zum Unterhalt der Büros betragen T€ 1.389 (Vorjahr T€ 897). Ausgelagerte Supportkosten betragen T€ 4.509 (Vorjahr T€ 2.953), Buchhaltungs- sowie Beratungskosten T€ 2.218 (Vorjahr T€ 2.370). Darüber hinaus liegen sonstige personalbezogene Ausgaben in Höhe von T€ 1.953 (Vorjahr T€ 2.271) und Reisekosten in Höhe von T€ 1.955 (Vorjahr T€ 1.413) vor. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit T€ 220 (Vorjahr T€ 40) Aufwendungen aus den Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste.

Sonstige betriebliche Aufwendungen aus Währungsumrechnungen bestehen in Höhe von T€ 28 (Vorjahr T€ 4).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren in Höhe von T€ 192 aus Zinsen an verbundene Unternehmen aufgrund des Cashpoolings (Vorjahr T€ 175).

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 622 (Vorjahr: T€ 784) enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft mietet sämtliche Geschäftsräume an. Der Vorteil dieser Mietgeschäfte besteht insbesondere in der geringeren Kapitalbindung. Bei Immobilienmietverträgen ist zudem die Anmietung einem Erwerb vorzuziehen, um im Falle der Beendigung von Leistungsverträgen einzelner Objekte nicht das Verwertungsrisiko der jeweiligen Immobilie tragen zu müssen. Risiken bestehen in der langfristigen Bindung an die jeweiligen Vertragspartner. Ferner besteht ggf. zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeiten das Risiko, dass keine Einigung über die Verlängerung der Verträge erzielt werden kann.

Sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen.

In €	Total	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	Davon mehr als 5 Jahre
Aufgrund von Mietverträgen	21.031.507	3.169.463	14.970.120	2.891.924

2. Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung waren bzw. sind die nachfolgenden Personen bestellt:

Bassel Soukar (Geschäftsführer, Head of Retail), Düsseldorf

(von 12. April 2024 bis 11. März 2025)

Hadi Zaklouta (Geschäftsführer, General Manager Deutschland),

Berlin (Seit 11. März 2025)

Aksana Lukyanenka-Sarac (Geschäftsführerin, General Manager Deutschland),

Berlin (von 21. August 2023 bis 12. April 2024)

Von § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.



3. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beläuft sich auf 521 (Vorjahr 825). Die durchschnittliche Anzahl der leitenden Angestellten beläuft sich auf 3 Mitarbeiter (Vorjahr 2 Mitarbeiter). Die durchschnittliche Anzahl der Kuriere beträgt 0 (Vorjahr 387), die der übrigen Mitarbeiter 518 (Vorjahr 436).

4. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Es gibt ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Doordash Inc., an dem Mitarbeiter nach individuellen Vereinbarungen teilnehmen können. Die Kosten für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm werden vollständig durch die Doordash Inc. getragen, sodass sich keine Kosten im Personalaufwand der Wolt Enterprises Deutschland GmbH niederschlagen. Die Wolt Enterprises Deutschland GmbH wird in diesem Zusammenhang nicht Teil der vertraglichen Vereinbarung. Lediglich für lohnsteuerrechtliche Zwecke erfolgt eine Erfassung der Beteiligungen in der Lohnbuchhaltung.

5. Gesellschafter- und Konzernverhältnisse

Die Wolt Oy, Helsinki/Finnland, ist die alleinige Gesellschafterin der Wolt Enterprises Deutschland GmbH. Die DoorDash Inc., San Francisco, USA, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der DoorDash Inc. mit der Registernummer 1792789, ist im South Tower 8th Floor 303, 2nd Street San Francisco, CA 94107, USA erhältlich.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 84.

7. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss von T€ 2.743 soll gemeinsam mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Berlin, den 19. September 2025

Geschäftsführung

Hadi Zaklouta

SONSTIGE BESTANDTEILE

Der Jahresabschluss wurde am 24.09.2025 festgestellt.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.505.499,55	3.885.634,56	0,00	0,00	8.391.134,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	3.392.076,07	6.161.351,63	0,00	0,00	9.553.427,70
3. Geschäfts- oder Firmenwert	445.836,00	0,00	0,00	0,00	445.836,00



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.343.411,62	10.046.986,19	0,00	0,00	18.390.397,81
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.688.945,19	744.948,77	131.019,96	118.075,95	3.420.949,95
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.373,54	17.702,41	0,00	-118.075,95	0,00
Summe Sachanlagen	2.789.318,73	762.651,18	131.019,96	0,00	3.420.949,95
Summe Anlagevermögen	11.132.730,35	10.809.637,37	131.019,96	0,00	21.811.347,76
	kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR		EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	830.144,50	1.759.991,71	0,00		2.590.136,21
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	327.514,39	1.629.545,95	0,00		1.957.060,34
3. Geschäfts- oder Firmenwert	198.149,28	148.611,96	0,00		346.761,24
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.355.808,17	3.538.149,62	0,00		4.893.957,79
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.007.162,47	996.191,34	79.486,75		1.923.867,06
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
Summe Sachanlagen	1.007.162,47	996.191,34	79.486,75		1.923.867,06
Summe Anlagevermögen	2.362.970,64	4.534.340,96	79.486,75		6.817.824,85
Buchwert					
			31.12.2024		31.12.2023
			EUR		EUR
A. Anlagevermögen					



	Buchwert	
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.800.997,90	3.675.355,05
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	7.596.367,36	3.064.561,68
3. Geschäfts- oder Firmenwert	99.074,76	247.686,72
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	13.496.440,02	6.987.603,45
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.497.082,89	1.681.782,72
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	100.373,54
Summe Sachanlagen	1.497.082,89	1.782.156,26
Summe Anlagevermögen	14.993.522,91	8.769.759,71

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wolt Enterprises Deutschland GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolt Enterprises Deutschland GmbH, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolt Enterprises Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II.3 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe im Abschnitt I. „Allgemeine Angaben“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt III.2 „Risiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten der Muttergesellschaft mit der Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Wolt als Teil der DoorDash-Gruppe verbunden sind, einschließlich der operativen Risiken und der externen Risiken, wie z. B. die Beeinflussung durch makroökonomische Faktoren. Darüber hinaus besteht, durch die rein gruppeninterne Finanzierung der Gesellschaft über das kurzfristig kündbare Cash Pooling und das kurzfristig kündbare Platform Fee Agreement, eine finanzielle Abhängigkeit von der Muttergesellschaft. Die gesetzlichen Vertreter beschreiben weiter, dass die Muttergesellschaft Wolt Oy, Helsinki/Finland, in ihrem Jahresabschluss darauf hinweist, dass sie auf die finanzielle Unterstützung der obersten Muttergesellschaft DoorDash Inc., San Francisco /USA, angewiesen ist. Diese hat ihre Absicht erklärt, Wolt Oy zeitlich und betraglich begrenzt finanziell zu unterstützen. Wie in Angabe I. „Allgemeine Angaben“ im Anhang und Abschnitt III.2 „Risiken“ im Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II.3 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzes-entsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 22. September 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bach, Wirtschaftsprüfer
Kanmer, Wirtschaftsprüfer